

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Platt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 131.

Halle, Donnerstag den 8. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1854.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 6. Juni. Zwischen Oesterreich und der Pforte ist ein Vertrag abgeschlossen worden, nach welchem Oesterreich gestattet ist, das türkische Gebiet mit einer Truppenmacht zu betreten, wenn Montenegro die Waffen gegen die Türkei ergreifen sollte. Ferner hat sich Oesterreich verpflichtet, erforderlichen Falls Truppen nach denjenigen türkischen Gebieten zu senden, wo der griechische Aufstand ausgebrochen ist. Die Pforte gestattet dagegen, daß die Truppen ihren Weg durch Albanien nehmen. Natürlicherweise ist dieser Vertrag mit Wissen und Zustimmung der Regierungen zu Paris, London und Berlin abgeschlossen worden. — In Betreff der Mittheilung, daß die Commation von Oesterreich bereits an Rußland abgegangen sei, ist zu bemerken, daß amtlich bis jetzt hiervon noch nichts bekannt geworden ist. Dagegen wird fortlaufend versichert, daß die Aufforderung erfolgt sei. — Ueber die Verhandlungen auf der Bamberger Konferenz erzählt man, daß die Resultate derselben in Folgendem bestehen: die dort vertretenen deutschen Staaten wollen an der Commation Theil nehmen und verlangen, die Aufforderung solle nur unter der Bedingung erfolgen, daß die Westmächte an Rußland gleichzeitig die Versicherung geben, ihre Hülfsstruppen zurückzuziehen. Sie fordern deshalb, daß die Commation so lange verschoben werde, bis mit den Westmächten verhandelt und die geforderte Erklärung von diesen gegeben worden ist. Die auf der Bamberger Konferenz zusammengetretenen Staaten wollen sich dem preussisch-österreichischen Vertrage anschließen, jedoch nur unter der Bedingung, daß es durch den Bund geschieht, und ihnen die Beteiligungen an den Verhandlungen des zukünftig abzuschließenden Friedens garantiert wird. Mit der Redaktion dieser Forderungen ist der sächsische Minister, v. Beust, beauftragt worden. — Die Mittheilung, daß die Commation zur Begutachtung und Theilnahme an derselben dem diesseitigen Kabinette zugesandt worden sei, bekräftigt sich bis jetzt durchaus nicht. — Heute Abend um 9 Uhr trifft der Prinz von Preußen nebst Familie hier ein. — Morgen am Sterbetage des hochseligen Königs begeben sich sämtliche Mitglieder des königlichen Hauses nach Charlottenburg zu der üblichen Trauerfeierlichkeit. — Der österreichische General v. Meyrhofer ist hier eingetroffen. Er hat den Auftrag, mit dem diesseitigen Kabinete als österreichischer Bevollmächtigter über die militärische Ausführung des Vertrages die erforderliche Rücksprache zu nehmen. — Graf Nostiz, welcher sich vor einigen Tagen wieder auf seinen Gesandtschaftsposten nach Hannover begeben hatte, ist gestern Mittag hierher zurückgekehrt, und hat sich heute zu dem Könige begeben, um sich daselbst zu melden. — Der Minister-Präsident, Freiherr v. Manteuffel, kehrte heute Nachmittag um 3 Uhr zurück und begab sich um 5 Uhr zu dem Könige nach Sanssouci. — Nachrichten aus Rußland theilen mit, daß das russische Gouvernement angeordnet hat, es sollen bei Landung von Truppen sofort sämtliche Pferde ins Innere des Landes geschafft werden. Ferner ist befohlen worden, daß die Getreide-Magazine in den Küsten-Distrikten halb möglichst verworther werden, damit sie dem Feinde nicht in die Hände fallen können. — Der russische Gesandte am Hofe zu Wien, v. Meyendorff, hat einen Urlaub erhalten, um Bad Gastein zu besuchen. Man spricht davon, daß ein Fürst Gortschakoff, welcher sich jetzt in Stuttgart befindet, sein Nachfolger werden soll.

**Berlin**, d. 6. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Büchsenmacher Heinrich Barella zu Magdeburg das Prädikat eines königlichen Hof-Büchsenmachers zu verleihen.

Die höheren Orts eingesforderten Berichte über eine Umgestaltung der Agende in der evangelischen Kirche sind nun sämtlich eingegangen.

**Aus Baden**, 2. Juni. Die heutige „Karls. Z.“ setzt die Veröffentlichung der Actenstücke zum Kirchenstreit fort. Heute bringt sie Stellen aus verschiedenen, einer früheren Periode angehör-

igen Erlassen des erzbischöflichen Ordinariats, welche eine ganz entgegengesetzte Auffassung in Betreff der Verwaltung des Kirchenvermögens gegenüber denjenigen befanden, welche die Veranlassung zu den jetzt schwebenden Konflikten geboten hat. — Im Odenwalde ist die Ruhe nirgends mehr gestört worden. Die eingerückten Exekutionstruppen, deren Verpflegungskosten aus den Gemeindefassen allabendlich entnommen werden, haben bewirkt, daß die alte Ordnung anerkannt und demnach die ganze Angelegenheit in das von der Regierung gewünschte Geleise eingelenkt worden ist. Es kommen noch Verhaftungen von Geistlichen in Folge der von ihnen gehaltenen Predigten vor.

**Freiburg**, d. 2. Juni. Dem Vernehmen nach ist von den Anwälten des Erzbischofs die Vertheidigungsschrift bereits dem Großherzogl. Hofgericht überreicht worden, und wird die Verhandlung in einer höchst wahrscheinlich geheimen Sitzung am 26. d. M. stattfinden. Als Staatsanwalt fungirt dem Vernehmen nach Hofgerichtsrath Bachelin. — Die Behörde hat einige Bürgermeister in unserer Umgebung abgesetzt, weil diese als Mitglieder des Stiftungsrathes zu Protokoll ihre Bereitwilligkeit, den Anordnungen des Erzbischofs Folge zu leisten, erklärten, und diese ihre Unterschrift nicht, wie es von andern geschah, wieder zurücknahmen.

## Frankreich.

**Paris**, d. 3. Juni. „Moniteur“ bringt in seinem offiziellen Theil die Liste der 55 Generale, die zu den verschiedenen Commandos bei der Nord- und Süd-Armee berufen sind. Die Nord-Armee, deren Ober-Commando der Kaiser sich in Person vorbehalten hat, mit dem Divisions-General Kolin als Chef des Generalstabes zur Seite, zerfällt in 3 Armeecorps unter den Divisions-Generalen Baraquan d'Hilliers, Guesbiller und Carrelet. Jedes Armeecorps besteht aus 2 Infanterie- und 1 Kavallerie-Division, jede zu 2 Brigaden, was mithin 12 Infanterie- und 6 Kavallerie-Brigaden ausmacht. Die Süd-Armee, mit dem Divisions-General d'Hautpoul zum Generalissimus und dem Brigade-General Carbuca zum Generalstabschef, zählt 3 Infanterie- und 1 Kavallerie-Division, jede zu 2 Brigaden, was mithin 6 Infanterie- und 2 Kavallerie-Brigaden ausmacht. Gleichzeitig wird auch die veränderte Organisation der Armee von Paris bekannt gemacht, die in Zukunft nur zwei Infanterie- und eine Kavallerie-Division, also eben so viel wie ein Armeecorps in der Nord-Armee begreifen wird. Den Oberbefehl behält der Marschall Magnan. Der „Moniteur“ fügt hinzu, daß mehrere der zur Nord-Armee bestimmten Regimenter schon zu Bimereux bei Boulogne angekommen und mit der Erbauung der Baracken zu Wohnungen für die Truppen beschäftigt sind.

## Großbritannien und Irland.

**London**, d. 3. Juni. Das Geschwader des Königs von Portugal, aus drei Schiffen bestehend, ist gestern um 11 Uhr Nachts in Southampton eingetroffen. Der portugiesische Gesandte und die von der Königin beordneten Hofbeamten begaben sich sofort in einem Dampfer hinaus, um den König zu begrüßen. — Daß ein einheitliches Kriegsministerium geschaffen werden wird, ist nun ausgemacht; ein Beweis, wie es dem Herald scheint, daß die Regierung, falls Kaiser Nikolaus länger mit seinem alten Freund Aberdeen schmollen sollte, auf einen wenigstens 7jährigen Krieg gefaßt ist. — Schmolten sollte, auf einen wenigstens 7jährigen Krieg gefaßt ist. — Schmolten sollte, auf einen wenigstens 7jährigen Krieg gefaßt ist. — Schmolten sollte, auf einen wenigstens 7jährigen Krieg gefaßt ist. — Schmolten sollte, auf einen wenigstens 7jährigen Krieg gefaßt ist.



jeder eine Quantität Drabt für 12 englische Meilen faßt. — Die Admiralität hat den Entschluß gefaßt, eine Dampffregatte, den Vulcan, als vollständige Werkstätte für Ingenieure auszurüsten und nach der Dfsee zu schicken. Sie wird Alles an Bord mit sich führen, was zur Ausbesserung von Schiffsmaschinen nöthig ist, so daß beschädigte Schiffe nicht erst nöthig haben werden, der Reparatur wegen in einem Hafen einzulaulen. Es ist das erste Mal, daß eine Flotte von einer schwimmenden Werkstätte begleitet wird. Ueber die Zweckmäßigkeit dieser Maßregel ist nur Eine Stimme.

### Orientalische Angelegenheiten.

Der Wiener Lloyd vom 3. Juni sagt: „Wir erhielten gestern aus dem Munde eines in der katholischen Welt bekannten Mannes, der von Rom kommend auf seiner Durchreise einige Zeit in Wien verweilen wird, die bestimmteste Versicherung, der Papst habe sich entschieden für das Vorgehen der Bestmächte und die Allianz Despoten mit denselben erklärt und betrachte Rußland als den gefährlichsten Feind der katholischen Kirche.“

### Kriegschauplatz im Orient.

Die Wiener Blätter vom 4. bringen eine Reihe telegraphischer Depeschen, aus denen die tapfere Vertheidigung Silistrias von Seiten der Türken hervorgeht. Dem „Wanderer“ wird unterm 26. Mai aus Schumla telegraphirt: „Die Russen haben seit zwei Tagen die detachirten Forts von Silistria drei Mal nach einander gestürmt und wurden jedesmal mit bedeutendem Verlust zurückgeschlagen. Sie haben 90,000 Mann konzentriert, von welchen 40,000 vor Silistria stehen.“ — Dies bestätigend, bringt die „Dft. Post“ eine Depesche aus Schumla, 27. Mai: „Auf den zwei Straßen, welche von Silistria gegen Schumla führen, stehen 60,000 Russen, welche die Belagerung von Silistria decken und die Balkanarmee des Generals Dmer, welcher hier mit 90,000 Mann entgegensteht, beobachten. Silistria wird von 40,000 Russen cernirt. Am 23. und 24. Mai fanden drei Stürme auf die Bastionen der Wasserfront der Festung statt; zwei Bastionen wurden wiederholt genommen und verlassen. Silistria hält sich mit großer Widerstandskraft.“ Eine andere Depesche desselben Plattes aus Bukarest meldet, daß am 28. Mai (also später als der vorerwähnte Sturm) ein allgemeiner Sturm von drei Seiten (die nordöstliche, südliche und westliche, mithin nicht auf die Wasserfrontmauern) auf Silistria stattgefunden habe. Menschenverlust groß. Der Sturm wurde abermals abgeschlagen. Die von den Russen besetzten Vorwerke wurden diesmal nicht verlassen. Das eigentliche Fort (festes Bergschloß) dürfte sich noch lange (die Russen glauben drei Wochen) halten. Dem „Wanderer“ wird mitgeteilt, daß die Russen selbst den bei diesem Sturm erlittenen Verlust auf 1000 Mann angeben. Noch weiter gehen die Nachrichten des „Fremdenblattes“, die bekanntlich mit Vorsicht aufzunehmen sind. Sie sind nach einer angeblichen Depesche aus dem russischen Hauptquartier zu Kalarasch vom 31. Mai gegeben. Danach hätte in der Nacht vom 28. zum 29. ein Ausfall der Türken stattgefunden, der auf allen Punkten zurückgeschlagen worden sei. In der folgenden Nacht (30.) hatten die Russen eine Redoute von Silistria genommen. — Wie dem „Soldatenfreund“ versichert wird, soll Dmer Pascha in dem in Barna abgehaltenen Kriegsrath von der tapfern Vertheidigung der Festung Silistria gegen die Uebermacht der Russen den Bericht mit der Erklärung abgefaßt haben: daß es ihm zwar gelungen sei, in diese Festung 3000 Mann Kerntrouppen zu werfen, daß aber Silistria, welches 1829 nur von 18,000 Russen belagert wurde, den Angriffen des größten Theils der r. russ. Donauarmee kaum 10 — 12 Tage Widerstand leisten dürfte. Sofort wurde beschloffen: Silistria entweder zu entsetzen oder die Russen an der Fortsetzung der Belagerungsarbeiten zu hindern. Zur Ausführung dieses Kriegsplanes soll die ganze türkische Balkanarmee ins Feld gerückt sein. Die schon beschlossenen Offensivoperationen dürften jedoch, neueren Nachrichten zufolge, noch kurze Zeit, bis zur vollständigen Sammlung der Auxiliärtruppen, verschoben werden. Die Nachricht von dem Rückzuge der Russen vor Silistria wird in einer aus Hermannstadt, 2. Juni datirten Depesche gegeben. Fürst Paskiewitsch befindet sich wieder in Kalarasch.

Nach den neuesten Nachrichten (s. teleg. Depeschen) ist es den Russen nach blutigem Kampfe gelungen, sich der bisher vergeblich gestürmten Vorwerke Silistrias zu bemächtigen. Von der unteren Donau wird geschrieben, daß die Wallachei nicht mehr den russischen Anforderungen genügen kann und der Verwaltungsrath des Fürstenthums auf Anrathen des Barons von Bubberg sich an den Kaiser von Rußland mit der Bitte gewandt habe, daß es dem Lande gestattet werden möchte, eine Anleihe von 20 Millionen Pfister (nahe an 2 Mill. Thaler) abzuschließen zu dürfen. Der Korrespondent der „Med. Wochenchrift“ entwirft in einem Briefe aus der Wallachei ein überaus trübes Bild aus dem russischen Lager. Er sagt unter Anderem: „Alle Unterlagslazarethe am rechten Ufer sind überfüllt; das Wechselfieber, die Katarthe und Rheumatismen, die Ruhr und der Scorbut wüthen, vereint mit dem Spitalsbrande, dergestalt, daß eine schließliche Ueberseht erst entscheiden mag, ob Schlacht und Kampf, oder Noth und Seuchen mehr von unserer besten Mannschaft wegraffen. Von Kulscha herauf bis Hirsova, von Pasadtsch bis Tschernawoda giebt es nicht eine einzige Station, auf der nicht Warde, Kranke und Verwundete gehäuft des Transportes oder der Erlösung durch den Tod harren. Insbesondere erweisen sich der Mangel genießbaren Wassers und die schneidend kühlen Nächte als höchst nachtheilig. Von Bukarest bis Budeschi, Dbiletschi, Slobozie, Kitzinez, Ddaia und Braila, von hier bis Bezirski, Martineschi Solotschan, so wie von Bilawa, Buzen und Kaminik bis Jockshan

sind 23 größere oder kleinere Lazarethe belegt; die Linie von Jockshan bis Jassy und Abshud dient zum Rücktransporte der Siechen, Invaliden und zeitlich Dienstunfähigen; diese letztere Straße soll auch die beste sein.

Nach den neuesten Berichten aus Widdin vom 29. und aus Bucharest vom 28. Mai ist es außer Zweifel, daß die Bucharester Depesche, welche die Räumung der Festung Nikopolis durch die Türken meldete, irrig gewesen sei. Weder Nikopolis noch Sifowa wurden geräumt, auch Turtukai war am 26. Mai noch in den Händen der Türken.

Aus Konstantinopel, d. 25. Mai wird geschrieben: So wie die Abberufung des französischen Gesandten nicht verfehlt, Sensation zu erregen, so unterließ nicht minder die Zurückberufung des einflussreichen Lord Redcliffe einen Eindruck auf uns alle zu machen. Der edle Lord suchte seiner Niederlage damit zuvorzukommen, daß er früher sein Entlassungsgesuch aus Gesundheitsgründen nach London abfertigte, aber zum Unglück begegnete sich das Abberufungsdecret und das Entlassungsgesuch in Malta. Lord Redcliffe wird mit dem nächsten Dampfer in seine Heimath zurückkehren und seinen frühern Sitz in Oberhampe einnehmen. Er ist von seinem gichtischen Leiden noch nicht hergestellt und konnte daher noch nicht seine Abschiedsbefehle machen. Prinz Napoleon erkundigt sich oft nach dem Wohlbefinden des edlen Lord, und der Prinz von Cambridge besucht ihn täglich. Der Nachfolger des britischen Gesandten ist noch nicht bekannt. Einstweilen führt der erste Secretär die Geschäfte der Gesandtschaft. Der Sultan versteht nicht minder seine Aufmerksamkeit dem kranken Redcliffe zuzuwenden, und Reschid Pascha, der seinen baldigen Sturz ahnt, theilt dem Patienten die Kümmernisse des Padiſchah mit. Die Entscheidung der orientalischen Krisis liegt jetzt in den Händen des von den übrigen Generalen einstimmig zum Obercommandanten erhobenen Marshalls St. Arnaud. Dieser hat zwei höhere Officiere seines Gefolges, Colonel Marchand und Capitän Lacroz, dem Generalsstab des Dmer Pascha beigegeben. — Vom Schwarzen Meere ist nichts Erwähnenswerthes bekannt. — In Anatolien sammeln sich die Türken bei Kars, indem sie die Befestigungstruppen aus Erzingan, Ach-Kala, Erzerum, Hasan-Kaleh, Dschewan-Kaleh, Chorassan, Handſchigert, Gethschwan an sich ziehen. Die Russen sammeln sich in auffallender Stärke bei Gumri und bei Sardar-Abad in Armenien. Der türkische Obercommandant fand sich dadurch veranlaßt, mehrere Truppenkörper von je 3000 Mann mit einigen Kanonen nach Kagisman, Djabin und Bajasid, dessen Fall schon oft irrtümlich gemeldet wurde, zu detachiren. — Die persische Politik neigt sich zwar auf die Seite der Türkei, aber ist bis heute noch nicht so klar hervorgetreten, um Ihnen ein deutliches Moment angeben zu können.

Man schreibt dem „Wanderer“ aus Konstantinopel d. 25. Mai: Alle drei Divisionen des französischen Expeditionskorps erhielten Marschbefehl und werden theils zu Lande, theils zu Meer nach dem Kriegschauplatz befördert. Dmer Pascha soll bei einer Unterredung der Oberbefehlshaber in Schumla seine Ungurriedenheit mit dem gegenwärtigen Ministerium erklärt haben. St. Arnaud und Lord Raglan mußten die Richtigkeit der erhobenen Klagen anerkennen und sprachen darüber nach ihrer Rückkunft mit dem Sultan. Darauf war Ministerkonseil, und hat in Folge der stattgefundenen Erörterungen Reschid Pascha seine Demission eingereicht. Es ist wahrscheinlich, daß Mehemed Ali ins Ministerium kommt.

Nach dem „Journal de Constantinople“ hat der mehrerwähnte Kriegsrath nicht in Barna, sondern in Schumla stattgefunden. — Das amtliche türkische Blatt weiß Nichts von der Abberufung des englischen Gesandten, sondern meldet, daß Lord Redcliffe von seiner Unpäßlichkeit bereits wieder hergestellt ist und sich hoffentlich bald wieder seinem Geschäfte widmen werde.

Vom Schwarzen Meere. Aus Ddessa vom 24. meldet man, daß dort vollkommene Ruhe eingetreten sei. Vor dem Hafen liegen der englische Dampfer „Furious“ und ein französischer Dampfer. Die Kanonen des „Tiger“ sind durch Taucherapparate, die einst in Anwendung kommen dürften, leicht zu retten. Die türkische Flotte ist seit 12. Mai an der Küste Circassiens. Sie wird von Achmet Pascha befehligt, der den erfahrenen Kapitän Glade zur Seite hat. Die Mehrzahl der englischen Kaufahrer, die sich in Ddessa befanden, sind in Folge der von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland vom 16. in Ddessa eingetrossenen Erlaubnis bereits ausgelaufen. Die noch zurückgebliebenen Schiffe verlassen dieser Tage den Hafen. Die an Bord des „Tiger“ gefangenen Engländer befinden sich in Ddessa. Ueber ihr Schicksal ist noch keine Entscheidung getroffen.

### Kriegschauplatz der Dfsee.

Ueber die Vorgänge bei Edenäs berichtet „Fädrelandet“ nach einem Briefe aus Hangö vom 22., daß eine russische Bark mit Salzladung bei Edenäs, 3/4 Meilen Nordost von Hangö, von den Engländern unter einer Batterie von 5 Kanonen herausgeholt worden ist, und daß die Dampfschiffe „Hella“ und „Arogant“ am 21. d. M. nach 16stündigem Kampfe die Batterie dem Erdboden gleich gemacht haben. Die Russen hatten viele Tode; die Engländer hatten 2 Tode und 7 Verwundete, und eine Kugel war durch die Pulverkammer des einen Schiffs geschlagen. Ein 14jähriger Sohn des englischen Gesandten in Kopenhagen nahm am Kampfe Theil. Als die Wunde eingeholt wurde, signalisirte der Admiral: „Well done boys“ und befohl allen Schiffen, die Raaken zu bemannen, und nachdem dieses geschehen, erscholl von Schiff zu Schiff ein dreifaches Hurrah. (Dem kürzlich erwähnten Berichte des „Russ. Inv.“ über den angeblich „zurückgeschlagenen“ Angriff zufolge, wurde die Batterie im Verlaufe des Kampfes nach einem günstigeren Punkte (?) verlegt.) — Am



22. hatten, wie schon berichtet, „Magicien“ und „Hella“ zwei Stunden lang Sulfatbädern beschaffen. Den Hauptangriff erwartete man indes an einem der nächsten Tage. Außer der oben erwähnten Prife lagen vor Hangö noch zwei von dem „Dragon“ bei Reval genommene Prisen.

Die Engländer haben abermals 10 Schiffe aus dem Hasen von Libau herausgeholt. Die öffentlichen Kasfen sind von Libau ins Innere transportirt worden.

### Nachrichten aus Halle.

Am 7. Juni.

— Gestern Nachmittag traf der Prinz Friedrich Wilhelm, Sohn Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, von München kommend hier ein und besichtigte außer mehreren andern Sehenswürdigkeiten namentlich die Moritzburg. Er verweilte hier bis zu der Ankunft seiner künftlichen Eltern, welche nach 4 Uhr erfolgte, und wurde nach eingekommenem Mittagmahl im Thüringer Bahnhof die Reise der prinziplichen Familie nach Berlin fortgesetzt.

— Die veröffentlichte erste Liste der Gurgäfte in unserm nahegelegenen Soolbade Wittenkind bei Siebichenstein, welches am 15. v. M. eröffnet wurde, weist bis zum 30. v. M. 45 Nummern mit 89 Personen nach, wozu in den letzten Tagen noch 28 Nummern mit 46 Personen hinzukamen. Unter den aus Leipzig, Grimma, Dresden, Frankfurt a. d. O., Berlin, Charlottenburg, Zückerb., Erfurt, Gotha u. eingetrossenen Badegästen befinden sich auch mehrere Familien, welche früher Kissingen und Kreuznach besuchten, denen aber von ihren Ärzten gegenwärtig Wittenkind empfohlen worden ist: ein erfreulicher Beweis, daß die Heilkräfte dieser Quelle schon in namhaftem Maße stehen, was auch die zahlreichen Verreibungen des Wittenkind-Brunnen mit natürlichem und kohlen-saurer Fällung, sowie die der job- und bromhaltigen Wittenkind-Badefoole nach fernen Gegenden hinreichend bekunden.

### Telegraphische Depeschen.

Sermannstadt, d. 1. Juni. Laut Nachrichten des Siebenbürger Boten betrug der Verlust der Russen bei dem am 28. v. M. gegen Silistria unternommenen Sturm 186 Tode und 379 Verwundete. Der einzige Sohn des kaiserlich russischen General-Adjutanten Grafen von Orloff ward durch das Auge geschossen und schwebt in Lebensgefahr. Einer weiteren Nachricht des genannten Blattes zufolge wurden am 27. v. M. drei russische Escadrons mit vier Kanonen bei Tur-nu-Mogorelli von 5000 Türken umzingelt; 107 Mann der ersteren entkamen glücklich über den Alt. (Spätere zuverlässige telegraphische Nachrichten aus Bukarest vom 2. d. M. bringen die Mittheilung, daß Graf Orloff zum Behufe besserer Verpflegung von Kalatraf nach Bukarest gebracht wurde.) (Destr. Corr.)

Bukarest, d. 31. Mai. Bei dem Sturme, welcher am 29. Mai auf Silistria stattfand, wird der

Verlust der Russen auf 180 Tode und 380 Verwundete angegeben. Gefämpft wurde mit grenzenloser Erbitterung. General-Lieutenant Silvan ist an der Spitze seiner Truppen geblieben. Verwundet wurden Oberst Costanda und Graf Orloff, der Sohn des bekannten General-Adjutanten des Kaisers, gleiches Namens. Er wurde durchs Auge geschossen und schwebt in höchster Gefahr. (Pr.)

Bukarest, d. 1. Juni. Neuerdings sind drei Escadronen russischer leichter Cavallerie von 5000 Türken überfallen und niedergemacht worden. Zur 107 Mann erreichten das linke Ufer. Die Türken erbeuteten bei dieser Gelegenheit 4 leichte Feldgeschütze. Unter den Gefallenen wird Rittmeister Karasin, ein naher Verwandter des berühmten russischen Geschichtschreibers, genannt. (Pr.)

Belgrad, d. 1. Juni. Nach Berichten aus Schumla machten am 29. Mai Nachts die Türken einen Ausfall aus Silistria und drangen unter furchtbarem Gemetzel in die Belagerungswerke der Russen. Mehrere Schanzen und die neueröffneten Laufgräben wurden zerstört, Kanonen vernagelt, eine große Zahl der Belagerer wurde getödtet. Ein General ist geblieben, Orloff schwer verwundet. (Siehe oben Bukarest, 31. Mai, die näheren Angaben der Verluste.) Ein russischer General soll wegen seines Verhaltens bei dieser Affaire vor's Kriegsgericht gestekt worden sein. Von General Lüders sagt man, daß er krank sei. Seine Cavallerie hat durch Futtermangel ungemein gelitten. Die kürzlich in der Wallachei angekommenen Dragoner-Regimenter sind sogleich nach Silistria beordert worden. (Pr.)

Bukarest, d. 2. Juni. Die bisher vergeblich gestürzten Vorwerke von Silistria sind vorgestern nach blutigen Kämpfen von den Russen besetzt worden. Glaubwürdigen Berichten zufolge sollen die Russen in den letzten Tagen bei Karakal und Silistria bei 1800 Mann an Todten u. Verwundeten verloren haben. (Pr.)

Wien, d. 6. Juni. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Athen vom 29. Mai war der größte Theil der englisch-französischen Schiffe am genannten Tage abgefegelt. Aus Ithessalien war ein großer Sieg Chadychi Petros über die Türken bekannt geworden, wobei die Letzteren viele Tode hatten und außerdem eine große Anzahl Türken erkrankt. Das gesammte Kriegsmaterial und 80,000 Pfister sollen in die Hände der aufständischen Griechen gefallen sein. Getödtet wurden der Obergeneral Nizam Pascha, der Albaner-Chef Selim Pascha und der ägyptische General Niso Melissow.

## Bekanntmachungen.

### Retourbriefe.

- 1) An Giersche in Merseburg.
- 2) Werner in Görlitz.
- 3) Rettig in Leipzig.
- 4) Niemann in Lieckau.
- 5) Kaemmer in Dreßig bei Weisenfels.
- 6) Mennike in Wolkersdorf bei Wien.
- 7) Sievers in Hamburg.
- 8) Schneider in Breslau.
- 9) Müller in Berlingerde bei Worbis.
- 10) Schaale in Dersfeld.
- 11) Beydemann in Leipzig.
- 12) Ditte in Cöthen.
- 13) Kämmerricht in Bülberg.

Halle, den 3. Juni 1854.

Königl. Post-Amt.  
Fesca.

### Freiwillige Subhastation.

Das auf 6528  $\mathcal{R}$  abgeschätzte Bauergut der Johann Gottlieb Krone'schen Erben in Gerbisdorf, wozu 67 Morgen Feld und Wiese gehören, soll mit Inventar und der dies-jährigen Ernte den 14. Juli 1854 Vormittags 9 Uhr im Krone'schen Gute zu Gerbisdorf ertheilungshalber an den Meißbietenden verkauft werden.

Taxe und Subhastationsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Dreßig, den 31. Mai 1854.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Ein Gut, mit 225 Magdeb. Morgen Areal, Rübenboden, guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Inventar und rentablen Nebenbränden, soll sofort verpachtet oder verkauft werden. Auskunft ertheilt Seeltzmüller, Rechts-Anwalt in Cönnern.

### Freiwilliger Gast- und Backhaus-Verkauf.

Familienverhältnissen halber soll ein 1 Stunde von Merseburg entfernt und sehr vortheilhaft gelegenes, vor 5 Jahren ganz neu erbautes 2stöckiges Wohnhaus mit gr. Tanzsaal, Hof, Scheune, Ställe und Garten, worinnen die Schenkwirtschaft und Bäckerei schwunghaft betrieben wird, ebemöglichst nebst sämmtlichem Inventar billig verkauft werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der P.-Secret. Hindfleisch in Merseburg, Altenburg Nr. 785.

Mein wieder vollständig assortirtes Lager von gußeisernen Defen, Koch- und Bratröhren, Thürnen, Kofen, Schornsteinplatten, Dachfenstern, Bettstellen, Radwendern, em. Kochgeschir, Schwarz- und Zinkblech empfehle ich zu geneigter Beachtung, namentlich habe ich eine Partie sehr eleganter Etagenöfen nach ganz neuen Modellen erhalten.

Auch verkaufe ich eiserne Kfchen, gew. und geschm. Reif- und Eisen u. zu den billigsten Preisen.

N. Fiedler,

Lindenstr. Nr. 942 in Eisleben.

### Alle Reparaturen.

Färben, Waschen und Umarbeitungen der getragenen Hüte nach den neuesten Façons, werden von mir auf's Schnellste und Beste gemacht, Leipzigerstraße Nr. 281, dem goldenen Löwen gegenüber.

L. Wedding, Hutmachermeister.

### Landwirtschaftliche Maschinen.

Der Unterzeichnete erlaubt sich den Herren Dekonomen seine Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte zur gefälligen Beachtung zu empfehlen. Als höchst beachtenswerth sind: Dreschmaschinen mit Göpel zu 1 bis 4 Pferdekraft, Handdreschmaschinen, welche von 2 Mann gedreht werden, Drainröhrenpressen, Schrotmühlen, Häfelmaschinen in 8 verschiedenen Arten, Säemaschinen zu jeder beliebigen Frucht, Getraidereinigungsmaschinen u. Diese Maschinen werden nach den bis jetzt bekanntesten neuesten englischen Konstruktionen erbaut und wird für etwa vorkommende Reparaturen ein Jahr Garantie geleistet. Ueber die Güte und Brauchbarkeit der bisher von mir erbauten Maschinen kann ich die besten Zeugnisse vorlegen und bitte daher mich mit gefälligen Aufträgen gütigst zu beehren.

Leipzig, im Juni 1854.

Carl Bergmann,  
Maschinenbauer,  
Antonstraße Nr. 2.

Ein Zimmermeister einer kleinen Stadt mit guter Umgegend und stottem Geschäft, beabsichtigt wegen Familien-Verhältnisse sein daselbst neu erbautes Wohnhaus, mit oder ohne Acker, zu verkaufen.

Reflektirenden ertheilt auf portofreie Anfragen Näheres Herr Fr. Glinter, Kaufmann zu Eisleben.

2000  $\mathcal{R}$  sind auf erste sichere Hypothek den 1. Juli d. J. ohne Unterhändler auszuliehen. Zu erfragen bei Ed. Strakth in der Expedition dieser Zeitung.



## Gänzlicher Ausverkauf.

# Nähadeln! 5 1/2 Million! Nähadeln!

Von acht englischen bläuhrigen Nähadeln in allen Nummern, die gut gebohrt sind und keine Faden zerbrechen, von denen das Tausend 3 1/2 Pf an Werth hat, verkaufe ich Tausend Stück zu 1 Pf, 100 Stück in 4 Nummern zu 3 1/2 Pf, 25 Stück zu 1 Pf; echt engl. Stopfnadeln, 25 Stück 1 1/2 Pf; Porzellanknöpfe, 6 Duzend 1 Pf; Haken und Desen, schwarz und weiß, sehr billig; Harnadeln und Stricknadeln, der Satz 6 Pf; ferner eine große Auswahl von Hemdenknöpfe, eignes Fabrikat; Glanz-Hanfswirnen, 28 Gebind 2 Pf; Gummi-Strumpfbänder, à Paar 1 Pf; Gummi-Armbänder, à Paar 6 Pf; auch eine Auswahl von Schnürsenkel sehr billig.

Es wird bemerkt, daß ich auch eine geringe Sorte bläuhrige Nähadeln habe, 100 Stück 2 Pf. Der Stand befindet sich in der Mannischen Straße, vor S. Grotjan's Conditorei Nr. 507.

### Neue Matjes, Geringe

in fetter und feinschmeckender Qualität erhibt each wieder Sendung, offerire solche in Tonnen, Schöcken und einzeln zu billigern Preisen.

## Julius Kramm.

Mit Königl. Preuss. und Königl. Sächs. Concession.

### Lilionesc,

das anerkannt vorzüglichste Mittel gegen Sommersprossen, Finnen, Mitefter, Pockenflecken, Rötthe auf der Nase, so wie es gelben Leint in zarten weissen umwandelt und demselben eine jugendliche Frische ertheilt. Die Wirkung geschieht in 14 Tagen unter Garantie.

Preis pr. Flacon 1 Pf (halbe Fl. à 20 Pf sind ohne Garantie).

Die **Verhandlung** von **A. Rennepfennig** in **Halle, Schneerstraße Nr. 466**, so wie Herr **Carl Reichel** in **Eisleben** haben alleiniges Lager von uns.

### Rothe & Comp. in Berlin.

#### Naben-Insel.

Donnerstag von Nachmittags 4 Uhr an Militair-Concert im Saal-Pavillon bei **Ratfch.**

### Hohen Petersberg

wird sich am Sonntag den 11. d. M., zur Feier des Jubelfestes Sr. Hoheit des Prinzen von Preußen, mit feinen deutschen Volksgesängen und höheren Vorträgen produziren der **Minnefänger Julius Sprenger** aus Berlin.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 6. Juni.

	N.	B.	C.	N.	B.	C.	N.	B.	C.
<b>Fremd-Course.</b>									
Fr. Freib. Ant.	3/2								
St. Ant. von 1850	4 1/2	96 1/2							
do. von 1852	4 1/2	96 1/2							
do. von 1853	4 1/2	96 1/2							
Staats-Schuld.	3 1/2	85 1/2	84 1/2						
Kr. u. Reumärk.		135 1/2							
Schuldenscheine	3 1/2	81 1/2							
Berl. Stadt-Obl.	4 1/2	96 1/2							
do.	3 1/2	82 1/2							
R. u. A. Rente.	3 1/2	94 1/2							
Direktische do.	3 1/2	89 1/2							
Pommersche do.	3 1/2	94 1/2							
Rosensche do.	3 1/2	100 1/2							
Schlesische do.	3 1/2	92 1/2							
Westpreussische do.	3 1/2	89 1/2							
K. u. A. Rente	4	94 1/2							
Pommersche do.	4	95 1/2							
Rosensche do.	4	93 1/2							
Westpreussische do.	4	93 1/2							
N. u. A. Rente	4	96 1/2							
Schlesische do.	4	96 1/2							
Schlesische do.	4	94 1/2							
Pr. d. Antikl. K.	106	13 1/2							
Andere Goldmünzen		7 1/2	7						
<b>Offenb.-Actien.</b>									
Nachn.-Düsseldor.	3 1/2	85 1/2	84 1/2						
do. Prioritäts	3 1/2	86 1/2							
Nachn.-Bottolch		66 1/2	65 1/2						
do. Prioritäts		97	96 1/2						
Berl.-Ant. Lit. A. u. B.									

Nachn.-Düsseldor 49 1/2 à 52 gem. Berlin-Anhalter Lit. A. u. B. 119 1/2 à 120 1/2 gem. Berlin-Stehtiner 140 1/2 à 141 gem. Magdeburg-Weitenberge 35 à 36 1/2 gem. Dberschl. Lit. A. 169 à 190 gem. Ders. sächs. Lit. A. 139 à 160 gem. Rheinische 69 1/2 à 69 1/2 gem. Thüringer 98 1/2 à 98 gem. Westfälische 99 à 100 gem. Westfälische 184 1/2 à 186 gem. Rheinische 117 1/2 à 117 1/2 gem. Mainz-Südwestbahn 97 à 100 gem. Westfälische 41 1/2 à 42 1/2 gem. Nordbahn (R. B. H.) 43 1/2 à 45 gem. Weimarsche Bank 97 1/2 à 98 gem. Braunschweiger Bank 108 1/2 à 109 gem.

Die Börse war heute sehr animirt und die Course erlaben einen erheblichen Aufschwung. Preussische und ausländische Fonds höher bezahlt.

## Familien-Nachrichten.

### Veriraths-Anzeige.

**Gustav Herzberg**, Dr. phil., **Rosalie Herzberg** geb. **Zimmermann**. Halle, den 5. Juni 1854.

### Verbindungs-Anzeige.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich bei ihrer Abreise nach Delitzsch, **Wilhelm Richter**, Actuar beim Königl. Kreis-Gericht, **Mathilde Richter** geb. **Schmidt**. Halle, am 6. Juni 1854.

### Lodes-Anzeige.

Den heute Nachmittags 6 1/2 Uhr an einem Halsleiden erfolgten Tod des Kaufmanns **J. G. Sackler** zeigen tiefbetrübt an die Hinterbliebenen. Bitterfeld, den 5. Juni 1854.

### Marktberichte.

Magdeburg, den 6. Juni. (Nach Wittenb.) Weizen — — — 4 Gerste — — — 4 Roggen — — — 4 Hafer — — — 4 Kartoffelspiritus, die 14,400 Pf. Fasses 45 1/2 — 46 Pf. Berlin, den 6. Juni. Weizen loco 90 102 Pf. Roggen 82 1/2 Pf. circa 10 Ladungen loco und schwimmend 70 1/2 à 72 1/2 Pf. pr. 82 Pf. bis, Juni 70 1/2 à 70 1/2 Pf. bis, Juni/Julii 69 1/2 Pf. bis, Julii/Aug. 67 — 67 1/2 Pf. bis, Sept./Oct. 65 1/2 à 69 1/2 Pf. bis, Gerste, große 51 — 55 Pf., kleine 42 — 47 Pf. Hafer 35 — 41 Pf. Erbsen 64 — 70 Pf. Kübel loco 11 1/2 Pf. Br. 11 1/2, O., Juni u. Julii 11 1/2 à 11 1/2 Pf. bis, u. Br., 11 1/2 O., Julii/Aug. 11 1/2 Pf. bis, u. Br., 11 1/2 O., Sept./Oct. 11 1/2 à 11 1/2 Pf. bis, u. O., 11 1/2 Br. Einöl loco 13 Pf., Lieferung 12 1/2 Pf. Spiritus loco ohne Fass 33 1/2 Pf. bis, Juni und Junii Juli 33 1/2 à 33 1/2 Pf. bis, 33 1/2 O., Julii/Aug. 34 1/2 à 34 1/2 Pf. bis, u. Br., 34 1/2 O., August/Sept. 34 1/2 Pf. bis, Br., 34 O., Sept./Oct. 31 Pf. bis, u. Br., 30 1/2 O. Weizen etwas mehr bezahlt. Roggen höher bezahlt bei festem Umfah. Spiritus etwas höher bezahlt. Dresden, d. 6. Juni. Weizen, weißer, 95 — 110 Pf., gelber 94 — 108 Pf., Roggen 90 — 96 Pf., Gerste 69 — 71 Pf., Hafer 38 — 48 Pf. Stettin, d. 6. Juni. Weizen 94 1/2 Pf. bis, Roggen 68 — 72 gefordert, 71 1/2 — 71 1/2 Pf. bis, Juni/Julii 68 1/2 — 68 1/2 Pf. bis, Julii/Aug. 67, Aug. Sept. 63, Sept./Oct. 59 58 1/2 Pf. bis, Spiritus 11 Pf. Kübel 63. London, d. 5. Juni. Für Weizen bessere Nachfrage. Preise gegen vergangnen Montag unverändert.

### Wasserhand der Saale bei Halle

am 6. Juni Abends am Unterpegel 6 Fuß 2 Zoll, am 7. Juni Morgens am Unterpegel 6 Fuß 2 Zoll.

### Wasserhand der Elbe bei Magdeburg

den 6. Juni am alten Pegel 4 Zoll unter 0, am neuen Pegel 6 Fuß 8 Zoll.

### Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg verkehrte: Aufsärts, d. 3. Juni. A. Place, Roggen, von Berlin u. Halle. — A. Krüskin, Steinbohlen, von Hamburg u. Budau. — C. Wolpe, Roggen, v. Berlin desgl. — Den 4. Juni. G. Bornemann, Roggen, v. Berlin u. Halle. — Com. R. S. Schiff, Roggen, v. Spandau u. Budau. — J. Weber, Schiefer, v. Hamburg u. Riesa. — S. Dümling, desgl. n. Dresden. — A. Braune, Schiefer, desgl. n. Budau. — X. Wolter, Güter, desgl. n. Dresden. — R. Schurig, desgl. n. Dümling, desgl. v. Berlin u. Halle. — S. Unger, Steinbohlen, v. Hamburg u. Westerbüchen. — C. Stuber, desgl. u. Budau. — G. Bornemann, Roggen, v. Berlin u. Halle. — C. Stieglitz, Steinbohlen, v. Hamburg u. Budau. — S. Dümling, Güter, desgl. n. Dresden. — W. Känel, desgl. — Den 5. Juni. — G. Andrae, Steinbohlen, v. Hamburg u. Budau. — F. Schieder, desgl. — Den 6. Juni. G. Vaterland, Brennholz, v. Bitterberge n. Stadtm.-Magdeburg. — A. Triempler, Roggen, v. Berlin u. Halle. — E. Hertel, desgl. — C. Meyer, Steinbohlen, v. Hamburg u. Budau. — F. Peißig, Rohheisen, v. Harburg n. Riesa. — Rückwärts, d. 4. Juni. C. Höppner, Weizen, v. Bernburg n. Hamburg. — A. Voigt, Coar, v. Halle u. Magdeburg. — S. Böttcher, Güter, desgl. n. Berlin. — A. Zimmermann, Rohkumpen, v. Kothen u. A. Neuf. — Gerswalde. — Den 5. Juni. Schiffslehrer Gitter, S. W. DampfSchiff, Comp. Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — C. Vertelbe, Weizen, v. Wühlberg n. Hamburg. — F. Quandt, Braunkohlen, v. Aufsig n. Weiskopf-Magdeburg. — Den 6. Juni. F. Andrae, Schiffsbohlen, v. Gossau n. Stettin. — J. Grebe, Braunkohlen, v. Aufsig n. Weiskopf-Magdeburg. — C. Sacknow, Mastbröden, v. Schönebeck n. Himmelfahrt. — G. Hirsch, Steinbohlen, v. Dresden u. Neuf. — Magdeburg. — F. Andrae, desgl. Magdeburg, den 6. Juni 1854. Königl. Schiffsamt.

Behauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.



**Spanien.**

Die officielle Gaceta de Madrid vom 28. Mai enthält folgendes Decret: Staatssecretaria. Königliche Ordemanng. Excellenz! In Anbetracht der Wichtigkeit, daß die Minister der Krone im activen Dienst immer ein vortheilhaftes Abzeichen der Autorität, die sie üben, tragen, und da nach den Gesetzen und Gewohnheiten Spaniens der Groß das Sinnbild aller Autorität ist, so hat Ihre Maj. die Königin (Die Gott erhalte!) nach anberathen Ministerialrat zu beschließen geruht, daß die Minister der Krone im activen Dienst immer, sei es in Uniform, sei es in Civilkleidung, einen Stock mit goldenem Griff und Quaste tragen. Auf Befehl der Königin u. Madrid, 24. Mai 1854. Graf San-Luis.

**Orientalische Angelegenheiten.**

Die „Wel. Ztg.“ theilt die Einladung mit, welche Oesterreich und Preußen gleichlautend an die deutschen Regierungen wegen des Beitritts zu dem preussisch österröichischen Bündniß gerichtet haben. Diefelbe schließt wie folgt:

„Ander dem Gesandten nicht versäumt, beehligte Abschriften des Hauptvertrags, so wie des Zusatzartikels ganz ergeben hier beizufügen, darf er im Namen seiner Allerhöchsten Regierung die freudige Auerficht aussprechen, daß die ... Regierung nach geneigter Prüfung der kurzen und einfachen Bestimmungen derselben, die darin verabredeten und hiermit erfolgenden Einladung zum Beitritte Folge zu geben, ihrem eigenen Interesse und dem des gesamten deutschen Vaterlandes gemäss finden und ihre feierliche Beitrittserklärung in möglichst kurzer Frist nach Berlin (resp. Wien) gelangen lassen werde.“

Griechische Angelegenheiten. Der „Moniteur“ enthält Folgendes: „Eine telegraphische Depesche aus Athen meldet, daß am 26. Mai der König die Minister Frankreichs und Englands rufen ließ, daß Se. hellenische Majestät die beiden Gesandten im Thronsaal empfing und nachstehende Worte sprach:

„Ich erkläre, daß ich eine frage- und vollkommene Neutralität der Türkei gegenüber treu beobachtet werde, daß ich ohne Bezug alle nöthigen Maßregeln ergreifen werde, um es zu vermeiden, und daß ich zu diesem Zweck neue Minister in meinen Rath berufen werde, die durch ihren Charakter und ihre Einfachheit für die Vollstreckung dieser meinerseits übernommenen Verpflichtung am geeignetsten sind.“

Dr. Wylse in seiner Eigenschaft als Aeltester antwortete: „Eure! Wir werden uns bestreuen, unsern Regierungen die vom König gesprochenen Worte zu berichten, und wir zweifeln nicht, wenn Ew. Majestät den neuen Rathgebern, die Sie zu berufen geruhen, Ihren Beistand leihen wollen, daß wir unsern Höfen keine andere Nachrichten mehr, als sehr befriedigende über Griechenland zu überfenden haben werden.“

**Fremdenliste.**

Kommene Fremde vom 6. bis 7. Juni.  
**Kronprinz:** Hr. Prof. S. Rose m. Gem. a. Berlin. Hr. Justizrath Senff a. Bzlg. Die Hrn. Kauf. Harrett a. Braup. Sterne a. Leipzig, Moritz a. Berlin, Sibel a. Dresden, Best m. Frau a. Hamburg.  
**Stadt Zürich:** Hr. Rittergutsbes. v. Grubig a. Bzlg. Hr. Josp. Roth a. Döberledon. Hr. Rent. Heinrich m. Gem. a. Berlin. Hr. Fabrik. Danemann a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Heinrich a. Braunschweig, Pippmann a. Leipzig.  
**Goldener Ring:** Hr. Privatier Kemmer a. Mainz. Hr. Revifor Ullrich a. Schw. Münd. Hr. Prem.-Lieut. Wagerlein a. Köln. Die Hrn. Kauf. Köhne a. Elberfeld, Schult a. Magdeburg.  
**Englischer Hof:** Die Hrn. Kauf. Mumm a. Berlin, Wiedemann a. Magdeburg, Gehardt a. Köthen. Hr. Caffet. Neuf a. Braunschweig. Hr. Rector Stüker a. Bitterfeld.  
**Stadt Hamburg:** Hr. Gerichtsrath Weihe m. Gem. a. Dresden. Hr. Ehrensart Rinde a. Stadt-Plm. Hr. Fabrik. Verdes a. Elberfeld. Hr. Oberförster Zedler m. Sohn a. Brandenburg. Die Hrn. Kauf. Schone a. Bzlg. Redt, Breitung a. Nordhaußen.  
**Schwarzer Bär:** Hr. Fabrikbes. Steiner m. Sohn a. Merseburg. Die Hrn. Kauf. Wallisch a. Chemnitz, Seppitz m. Schwöcker a. Prag.  
**Goldne Kugel:** Hr. Schmitz a. Görlitz. Hr. Kaufm. Weyherm a. Jessnitz. Hr. Dr. Nagel a. Brandenburg. Hr. Pflanzbes. Simon a. Kalle.  
**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Kreisgerichts-Rath Schmidt a. Durlasburg. Die Hrn. Gustaf, Richter u. Jun a. Radeburg, Wehner a. Radeburg. Hr. Fabrikbes. Döbranz a. Wien. Die Hrn. Kauf. Redel u. Schützler a. Berlin, Schlegel a. Weifen.  
**Thüringer Bahnhof:** Ihre Königl. Hoh. der Prinz u. die Prinzessin von Preußen m. Gem. u. Dieners. Hr. Königl. Hof. Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen m. Gem. u. Dieners. Hr. Flügel-Adjut. Baron Stenler a. Schwerin. Hr. Dr. der Theol. Dornisch a. Elbe b. Magdeburg. Hr. Commercienrath Cohn a. Dessau. Hr. Dr. jur. Karsten a. Schwanau. Die Hrn. Kauf. Haager a. Eisenburg, Hoffeld a. Stettin. Hr. Amtm. Becker a. Schloß-Badlingen.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	6. Juni	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagemittel.	
Luftdruck	333,50	Par. f.	332,70	Par. f.	332,62	Par. f.
Dunkelgrad	2,91	Par. f.	3,21	Par. f.	3,26	Par. f.
Relat. Feuchtigk.	81	pCt.	67	pCt.	75	pCt.
Luftwärme	6,6	Gr. Rm.	12,2	Gr. Rm.	8,5	Gr. Rm.

**Bekanntmachungen.**

**Proclama.**

- Es werden alle unbekannt Erben
- 1) der Wittve Schumann, Dorothee geb. Seidel, gestorben hier am 5. Juni 1849, Nachlaß 16 Rp 16 1/2 9 1/2;
  - 2) der unverheiratheten Johanne Henriette Taube, hier gestorben 10. Januar 1851, Nachlaß 46 Rp 5 1/2 2 1/2;
  - 3) Amtsvorwalter Gottlieb Hirsch, hier gestorben 14. Juni 1851, Nachlaß 6 Rp 9 1/2;
  - 4) Conditorgehülfe Johann Michael Kirst aus Dreßche, hier gestorben 18. August 1850, Nachlaß 13 Rp 1 1/2 3 1/2;
  - 5) Auszügler Johann Christoph Gaertner, gestorben zu Croelwitz 20. März 1849, Nachlaß 2 Rp;

hierdurch zu dem auf den 3. November 1854 Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Woffe an Gerichtsstelle hiersebst, Zimmer Nr. 5, anberaumten Termine, Behufs Anmeldung ihrer vermeintlichen Erbsprüche unter der Warnung vorgeladen, daß sie, wenn sie dieselben weder vorher, noch in dem obigen Termine mündlich oder schriftlich anmelden und nachweisen, ihres Rechts an den gedachten Nachlass für verlustig erklärt und diese als herrenloses Gut dem Königlichen Fiscus werden zugesprochen werden.  
 Halle a/S., am 29. November 1853.  
 Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

**Bekanntmachung.**

Die Erbauung eines zweiten Schulhauses in Leuschberg soll im Wege der Minuslicitation verdingen werden.  
 Es ist hierzu auf den **den 16. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr** hier in meinem Bureau ein Licitationstermin anberaumt worden, zu welchem gehörig qualifizierte Werkmeister mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Zeichnungen und Kostenanschläge zu dem neuen Schul-Etablissement in meiner Registratur während der Dienststunden eingesehen werden können.  
 Merseburg, am 30. Mai 1854.  
 Der Königliche Landrath  
**Weidlich.**

**Freiwilliger Verkauf.**

Die, den Rentmeister Lep'schen Erben hiersebst gehörigen Obstaum-Anpflanzungen, nämlich:  
 a) die Süßkirchsbäume an der Chausseestrecke von Duerfurt bis an die Niederschöner Grenze,  
 b) die Kirsch-, Pflaumen- und Apfelbäume von der Domaine Weidenbach bis an die Grenze der Schafstedter Flur, zusammen abgeschätzt auf **1787 Rp 15 1/2** sollen nebst dem Pflanzungsrechte selbst **am 29. Juni cr. Vormittags 10 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.  
 Duerfurt, den 17. Mai 1854.  
 Königl. Kreis-Gericht.  
 II. Abtheilung.

**Weimarerische Bank.**

Wir sind zum bevorstehenden Wollmarkt bereit, Wolle auf Lager zu nehmen, darauf Voranschuss zu gewähren und überhaupt den Geld- und Wechsel-Verkehr bei dieser Gelegenheit zu vermitteln.  
 Weimar, den 16. Mai 1854.  
 Die Weimarerische Bank.  
**Volte. Callmann. Niemann.**

**Mühlenverkauf.**

Meine zu Nebra an der Unstrut in fruchtbarster Gegend Thüringens belegene Mühle, bestehend außer den nöthigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, aus 5 deutschen Mahlgängen, einer Delmühle mit 8 Paar Stampfen nebst Walzen, und Schneidemühle, einem großen Obst- und Gemüsegarten, Obstplantage, 6 Acker Feld und Wiese, so wie die Fischerei in der Unstrut gehören, beabsichtige aus freier Hand zu verkaufen. Das Inventarium kann mit übernommen und mit mir von heute ab in Unterhandlung getreten werden.  
 Nebra, den 29. Mai 1854.  
**Wilh. Spring.**

Mauvergefallen finden dauernde Beschäftigung in Großkugel bei **S. Wust, Mauvermstr.**

Das Obst auf den Plantagen der Gemeinde Dieckau, Süß- u. Sauertirfchen und Pflaumen, soll **Mittwoch d. 14. Juni Nachmittags 1 Uhr** im Gasthofe zu Dieckau öffentlich meistbietend verpachtet werden, die Hälfte der Pachtsumme wird bei Ertheilung des Zuschlags angezahlt.  
 Der Schulze **Schaaf.**

**Schiff vortheilhafter Schenkungswirtschafts-Verkauf.** Veränderungshalber soll in einer großen Stadt der Provinz Sachsen eine sehr lange bestehende und namentlich seit 25 Jahren mit der vorzüglichsten Nahrung fortwährend versehen und gut gelegene Schenkungswirtschaft, bestehend aus größtentheils ganz neu erbauten Gebäuden, worinnen 9 große heizbare Zimmer u., 1 gr. Tanzsaal, Billardzimmer und alles sonst Erforderliche befindlich ist, nebst 2 gr. mit Lauben versehenen Gärten, ehemöglichst mit sämmtlichem und starken Inventar preiswürdig verkauft und mit der Hälfte Anzahlung übergeben werden. Auskunft hierüber ertheilt der Kreis-Auctions-Commissar **Mindfleisch** in Merseburg, Altenburg Nr. 795.

**Mobilien-Auction in Delitz a. B.** In der Pfarrwohnung zu Delitz a. B. sollen **Mittwoch den 14. Juni**, von Morgens 8 Uhr an, verschiedene Mobilien und allerlei Haus- und Wirtschaftsgüter meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.  
 Merseburg, den 1. Juni 1854.  
**H. Mindfleisch.**

**Schmiede-Verkauf.**

Meine in Besebau bei Alleben mit 1 1/2 Morgen Acker belegene Schmiede will ich den 25. d. M. freiwillig im Locale Vormittags 10 Uhr öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.  
 Besebau, den 6. Juni 1854.  
**Adam, Schmiedemeister.**

**Frischer Kalk** ist **Mittwoch den 14. Juni** früh 10 Uhr auf der **Cöfiker Ziegelei** zu haben.  
**G. Haubold.**

**Montag den 12. Juni frischen Kalk** in der Ziegelei zu **Brachwitz**.



### Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen anderweitiger Unternehmung sollen nachstehende Waaren während des hiesigen Jahrmärktes ausverkauft werden:

- 3/4 br. Gattune (waschicht), à Elle 3 u. 3 1/2 *fl.*
- 3/4 Faconnets „ „ „ 3 *fl.*
- 3/4 Halbtibets, Camlots u. Lufire, à E. 6 *fl.*
- 3/4 halbwollene Zeuge, à E. 3 *fl.* und außerdem noch verschiedene andere Gegenstände.

Stand: **Nannische Str. Nr. 504**, den „drei Schwänen“ gegenüber, mit der Firma versehen:

**G. L. Berju** aus Berlin.

Den Herren **Arzten** empfehle ich: **Inductionsapparate** neuester Construction, mit **Element** ohne Glasgefäß, dazu nöthigen **Flaschen**, in eleganten Kästen zum bequemen und leichten Transport eingerichtet. à 6, 8 und 10 *fl.*

**Augenspiegel** nach **Heimholz**, mit 7 concav-Gläsern in seinem Holzetuis. 7 *fl.*

**Augenspiegel** nach **Coccius**, mit 7 concav- und 3 convex-Gläsern, 1 convex-Einse in Fassung mit Griff, in seinem Etuis. 5 *fl.*

**Augenspiegel** nach **Coccius**, einfach, Taschenformat, mit durchbohrtem Spiegel, in f. Etuis. 2 *fl.*

**Dergl.**, mit undurchbohrtem Spiegel, in f. Etuis. 1 1/2 *fl.*

**Brillengläser**: Kästen, mit 64 Paar verschiedenen Gläsern und Probebrillengestell. 32 *fl.*

**Ohrspiegel** nach **Weiß** in London, in Etuis. 6 *fl.*

**Stethoscope** neuester Construction. à 25 *fl.*

**Augenloupen**, **Denimeter** &c.

**Microscope** bis zu 900maliger Vergrößerung.

**Thermometer** in 1/10 und 1/20 Grade getheilt, sowie alle feineren **Waagen** und chemischen **Geräthschaften**.

**Jul. Herm. Schmidt**,  
Mechaniker und Optiker in Halle a/S.

In Verlag von **Buchh. S. Irrgang** in **Brünn** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Die Staaten Europa's

in **kurzer statistischer Darstellung**

von **Hugo Franz Brachelli**.

2 Theile. 8. brosch. 2 *fl.* 8 *fl.*

Ferner ist von demselben Verfasser erschienen:

### Tabellarisch-statistisches

### Uebersichts-Gemälde

sämmtlicher Staaten und Länder der Erde in 2 Tabellen.

1. Tabelle (in 3 Stücken).

### Die Staaten Europa's.

**Brünn 1854. 10 *fl.***

### Handbuch

der

### Statistik des österreichischen Kaiser-

### reiches

von

**Vincenz Praseh.**

2. Auflage. 28 *fl.*

Mein Lager von **Bogen-Instrumenten**, von mir nach den besten Regeln selbst verfertigte **Violinen**, **Bratschen**, **Cello's**, **Harfen** und **Guitarrren** empfehle ich bei Bedarf bestens; auch werden alle **Saiten-Instrumente** nach den besten Regeln von mir reparirt.

**Chr. Carl Otto**, H. Klausstr. Nr. 911.

**Geprüfter Chirurg**, **Instrumentenmacher** und **Bandagist** **N. Krahl** empfiehlt **Reis**, **Bruchbandagen**, **Geradehalter** u. **Fußmaßschinen** nach der neuesten Art. **Großer Sandberg** Nr. 246.

**Gr. Märkerstraße** Nr. 410 ist die **Bel-Etage**, bestehend in 5 geräumigen Stuben mit dem entsprechenden Bodenraum, nebst Küche und Keller zu vermieten. Auf Wunsch wird auch ein **Pferdestall** nebst **Wagenremise** gern überlassen. Das Nähere bei **Robert Pilz & Comp.**

### Die Modehandlung von G. Rothkugel.

Die billigen **Batistkleider** sind wieder angekommen; **bunte und glatte Barege**, verschiedene **Kleiderstoffe** zu sehr billigen Preisen **Leipzigerstraße Nr. 305.**

**Weiße Waaren**, **Füll**, **Spitzen**, **Bänder**, **Blumen** und **franz. Stiche** reien empfiehlt **G. Rothkugel.**

### Ausverkauf.

Eine **Partie Eingewams**, **Walzendrucks**, **Blaudrucks**, **Commer-Hosenzeuge**, **Flanelle**, **Leinwand** und **weiße Waaren**, als: **Dimity**, **Piquée** &c., werden, um schnell zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft bei

### Bila,

große Steinstraße Nr. 181.

Bei **G. S. Schroeder** in Berlin ist so eben erschienen und in Halle bei **Herm. Berner**, Markt 723, zu haben:

### Ueber die wahren Ursachen

### der habituellen Leibesverstopfung,

und die zuverlässigsten Mittel diese zu beseitigen.

Von **Dr. Moriz Strahl**,

Kgl. Sanitätsrath &c.

**Fünfte**, mit **Abbildungen** erläuterte, durch eine **Abhandlung** über die **Cholera** reich vermehrte **Auflage**.

8. geb. 11 Bogen. Preis 10 Sgr.

Der Herr Verfasser, seit einer langen Reihe von Jahren als **Autorität** im Gebiete der **Unterleibs-Krankheiten** bekannt, theilt in dieser **Schrift** eine **überaus wichtige Entdeckung** mit, die schon vielen Tausenden zum **Segen** geworden ist. Die **wahre Ursache** der **habituellen Leibesverstopfung** ist erkannt und darum wird es auch durch die vom Herrn Verfasser empfohlenen **Mittel** leicht, diese zu beseitigen.

Diese **fünfte Auflage** hat nun eine ganz besondere **Wichtigkeit** dadurch erhalten, daß der Herr **Professor Birchow** in **Birzburg** durch zahlreiche **Reichen** **Deffnungen** die **Richtigkeit** der **Ansichten**, welche der Herr Verfasser in dieser **Schrift** vorgebracht, bestätigt. **Birchow's** **Mittheilungen** sind **wörtlich** in diese neue **Auflage** aufgenommen.

### Kunst-Nachricht.

**Wahren Kunstgenuß** gewährt uns die seit 8 Tagen hier anwesende **Künstlerin** **Frau Professor Bernhardt** und **Fräulein Tochter**, welche unseres **Wissens** bis jetzt die **einzigsten** sind, die in diesem **Fache** den **höchsten Glanzpunkt** erreicht haben. Alle **Blätter** des **In-** und **Auslandes** erheben sich im **Lobe** über die **Leistungen** dieser **überall gefeierten Künstlerinnen**; auch bei uns wurde schon seit vielen Jahren **keinem Künstler** solch **glanzvolle Aufnahme** zu **Theil**, was sowohl die **richtige Anerkennung** von **Seiten** des **Publikums**, als die **außerordentlichen Leistungen** der **Künstlerinnen** bekundet. Diese beiden **Künstlerinnen** kamen erst vor einigen **Monaten** aus **Konstantinopel** und dem **inneren russischen Reiche**, gaben zuletzt in **Kopenhagen** und **Bremen** mit **Vorbereiten** **bekrönt 3 Monate** **Vorstellungen**, und gedenken jetzt in **Preußen** eine **kleine Rundreise** zu machen, und **sichern** **Bernehmen** nach von hier nach **Halle** zu gehen, auf dessen **Kunstsinne** sie bauen und **vertrauen**; es ist daher wohl nicht am **unrechten Orte**, auf diese **seltenen Erscheinungen** und ihre noch **seltenen Leistungen** im **Voraus** aufmerksam zu machen.

**Wittenberg**, den 6. Juni 1854.

Hauptm. v. Br.

Zwei **goldene Ringe** und ein **kleiner Schlüssel** in einem **grauen Beutchen** sind **abhanden** gekommen. Es wird **gebeten**, diese **Sachen** an **Hrn. Eduard Stückrath** in der **Expedition** dies. **Btg.** abzugeben, gegen **angemessene Belohnung**.

**Zuverlässige**, der **Stadt Halle** und des **Fahrens kundige ordentliche Leute** finden beim **Unterzeichnen** **dauernden Dienst** gegen **angemessenen Lohn**.

**G. Heine**,

**Oberfeintheil Nr. 1519 b.**

Ein **junges anständiges Mädchen** sucht unter **bescheidenen Ansprüchen** eine **Stelle** bei einer **einzelnen Dame**, oder in einer **anständigen Familie** zur **Hülfe** der **Hausfrau**. Zu **erfragen**: **Alter Markt** Nr. 630, im **Hofe** rechts, 1 *fl.*

### Volontair!

Ein **Commis**, **gelernter Detailist**, auch **nicht unerfahren** in **Comptoir-Arbeiten**, sucht als **Volontair** in einem **Colonial-**, **Producten-** oder **Eisenwaaren-Geschäft** zum **sofortigen Antritt** eine **Stelle**. **Geehrte Offerten** bittet man unter **Chiffre O. P. No. 20** **poste rest.** **Weisenfels**.

Eine **Landwirthschafterin**, mit **guten Empfehlungen** versehen, sucht zum **1. Juli** eine **Stelle** durch **J. G. Fiedler** in **Halle**.

**Kapitalien** von **1000**, **1500**, **1700**, **3500**, **5000** und **10.000 *fl.*** hat **theils** **sofort**, **theils** **bis 1. Juli** zum **Ausleihen** in **Auftrag** **J. G. Fiedler** in **Halle a/S.**, **H. Steinstraße**.

**Mehrere Landgüter** von **10—30.000 *fl.*** und **Rittergüter** von **30—150.000 *fl.*** sucht zu **kaufen** **J. G. Fiedler** in **Halle a/S.**

Ein **Wohnhaus** in **guter Lage**, welches **circa 100 *fl.*** **Miethe** einbringt, soll **sofort** gegen eine **kleine Anzahlung** **verkauft** werden. **Herr Stückrath** giebt **nähere Auskunft**.

Für einen **16jährigen**, auf der **Realschule** **hier selbst** **gebildeten jungen Mann** von **auswärts** wird zu **Johannis** oder **Michaelis** c. a. eine **Stelle** als **Belehrung** in einem **Material-Waaren-Geschäft** **en detail** und **en gros**, am **liebsten** in **Halle**, **gesucht**. **Reflektirende** wollen das **Nähere** bei **Ed. Stückrath** in der **Expedition** dieser **Zeitung** **erfragen**.

1 **weißer Hund**, **schwarzer Kopf** u. **Behang**, ist **zugekauft** auf dem **Rittergute** **Beulich**.

### Eine Gutsparthung

von **5—600 Morgen** kann unter **vortheilhaften Bedingungen** **übernommen** werden. — **Beerber** wollen **gef. bald** sich **wenden** an **N. Linn** in **Halle**, **Lude** Nr. 1386.

Zwei **neumilchende Kühe** **verkauft** **Wolf** in **Unter-Röblingen**.

Ein **Vapagei** mit **elegantem Messingbauer** steht zu **verkaufen** **Leipzigerstraße** im **„Goldenen Löwen“**.

### Kleinpdingsten.

Zum **Sonntag** als **den 11. Juni** **bladet** zum **Ball** **ergebenst** ein **N. Schreibvogel** in **Heiligenthal**.

### Zum „Weltgericht“

**Donnerstag** **Abend 7 Uhr**: **Letzte Clavierprobe**. **Sonnabend** **Abend 6 Uhr**: **Erste Orchesterprobe**, wobei die **Billets** an die **Sänger** **vertheilt** werden sollen.

**L. Thieme**.

### Familien-Nachrichten.

**Entbindungs-Anzeige.** Die **heutige Entbindung** seiner **lieben Frau** von einem **Sohne** zeigt **ergebenst** an **Dr. Eggert**.

**Pfarrhaus** **Behlig**, den 7. Juni 1854.

Bei dem **Wechsel** meiner **neuen Stellung** am **1. Juni** von **Gr. Jena** auf **das Gut** des **Heren Oberst v. Eberstein** sage ich **allen** **meinen** **Freunden** ein **herzliches** **Lebewohl**. Die **Verwaltung** auf dem **Gute Schiepzig**: **Julius Friedr. Kessler**.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.



